

Innen und Außen

Zentrum für geistige Heilweisen

geistigeheilweisen.at

*Heft 1 / 2020
39. Jahrgang*

Inhalt

Editorial
1

Nachruf Veronika
Walter
4

Bewusstsein -
Erwachen
6

Frische Kräuter
8

Sich selbst
spüren
10

Heilende
Lebenskunst
12

Programm Wien
15

Programm
Zweigstellen
18

Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser



UNGEWOHNTEES – was macht es mit uns?—
Im guten Sinne -- wach!

„Die Schlange glitt davon
doch ihre Augen
blieben im Gras“

von Kyoshi

Ich möchte mit diesem Haiku staunen machen, wie es durch die Unmittelbarkeit wirkt, Kennzeichen dieser japanischen Kurzdichtung, und ich frage mich, warum es mir jetzt auffiel für ein Vorwort.

Vielleicht dient es mir als Gleichnis für das, was in mir aber auch im Außen „im Busch steckt“, immer wieder so ein Ausgesetzt sein, das wir wie fremde gefährlich lauernde Augen nicht losbekommen? Ein „modernes“ Lebensgefühl?

Zurück zum Haiku! Es führt mich in die große uns gemeinsame Natur. Trotz

momentanen Erschreckens, in einer unerwarteten Begegnung mit einer Schlange wird man blitzartig innehaltend ganz still und lauscht, bis sie im Unterholz zwischen Farnen hinweg gleitet. Man glaubt kurz vor Ängstlichkeit, sie beobachte uns noch! Im allmählich weiter schreiten spüren wir uns auf einmal deutlich anders wach, sehen ganz genau unsere Umgebung in ein frisches Licht getaucht. Ja , wir erleben uns von einem intensiven Gefühl durchpulst, ich kann es nicht anders ausdrücken, wie nach einem „heiligen“ Moment, dem Zauber uneingeschränkten Gegenwärtigseins!

Haikus konnte jeder dichten, das war und ist noch in der asiatischen Kultur verankert. Für den, der sich von etwas zufälligem aus dem Alltag „erreichen“ ließ und war es nur die Landung einer Fliege auf dem Schreibpapier, war es ein willkommener Anlass, seiner laufenden Gedankenwelt zuzurufen: sei still, du verscheuchst sie sonst! Und ich glaube, die Fliege wie die gewahrende Person selbst setzt ihre angefangene Arbeit heiter und erleichtert fort!

Das Zentrum für geistige Heilweisen und heilende Lebenskunst hat einesteils ganz gewisse Strukturen, die es weiter gibt, wie die Einfühlung oder Formen von Meditation, jeder Mitarbeiter gibt dem auch seine eigene Färbung, so ergibt es im Gesamten eine sich ergänzende Vielfalt.

Doch jeder Mensch trägt „seinen Wald“ mit sich mit noch vielen unbegangenen Wegen. Und auch in der Umwelt , die ein Dschungel vor Informationen geworden ist, suchen wir nach neuen Auswegen. Wir suchen und das ist gut! Bei gerade nicht leichten Situationen, sei es in uns oder um uns , können wir zu der Erfahrung kommen, welche Abenteuernatur in uns steckt, mitgeben vom ersten Menschen und weitergegeben über alle Grenzen hinaus.

In den Übungen des Zentrums wird vor allem Konzentration und Wahrnehmungsmöglichkeiten geübt. Der Mut in seine Wälder zu gehen, ausgesetzt sich selbst, Mut für das Unbekannte in sich, sollten wir so schätzen lernen, wie in einem tiefen Wald sich zu verirren und doch dann einen Weg zu finden, dem kommt keine Freude gleich. Die Gegenwärtigkeit von Gefahr macht vielleicht zuerst verzweifelt, aber dann wach und letztendlich einfallsreich.

Wir danken allen Mitbegleitern des Zentrums, den vielfältig begabten Leitern in den verschiedenen Bundesländern und den seit vielen Jahren unterstützenden Mitgliedern.

Ein gutes fruchtbares Jahr wünscht euch
von Wien aus eure

Waldmühl Gesber

Ein Nachruf für Veronika Walter

Sie ist Anfang Februar von dieser Welt gegangen



Wirf ab den Lehm
Nimm zu an Hauch
Dein Sternbild steht
Im Wanderwagen !

(Anfang eines Gedichtes von Christine Lavant)

Das letzte Mal sah ich Veronika im vergangenen Sommer im August 2019 in ihrer Wohnung Waidhofen an der Ybbs, im Rollstuhl mit der Sprache durch Hände und Augen. Ich war sehr berührt. Nun ist sie im Vorfrühling dahingegangen---. Den Hauch wie in dem Gedicht spürte ich damals sehr!

Sie zeichnete sich immer aus durch ihre wachen, auch oft schelmisch blickenden Augen, für mich bis zum Schluss und durch die, als sie noch sprechen konnte, oft überraschend anmutenden Formulierungen, sodass man dazwischen tiefer atmen musste, um vielleicht sie zu verstehen. Es ist nur ein kleiner Eindruck, den ich hier schildern kann, doch sie ist mir kostbar eingeprägt in ihrer Kreativität „heilender Lebenskunst“.

Seit jeher war sie unserem Verein „Geistige Heilweisen“ sehr verbunden, stellte sich viele Jahre als Kassier zur Verfügung und förderte unsere Unternehmungen. Sie selber wirkte vielfältig in ihrer Umgebung mit kreativ helfenden Tätigkeiten, Massagearten, Bewegungsweisen bis hin zu Tänzen auch mit Senioren. Sie war immer ein offener Mensch für „neue Anschauungsweisen“. So förderte sie auch meinen Weg als angehende „Maltherapeutin“ durch fotografische Aufnahmen. Die Fotografie war für sie ein besonderes Medium, sich auszudrücken auf verschiedenen Gebieten. Davon zeugten auch Ausstellungen, an denen sie teilnahm.

Mir wird sie immer in Erinnerung bleiben mit ihrem ganz eigen klugen und zugleich fraglichem Ausdruck, ihrem Lachen, ihrem schelmischen Blick.

Ich möchte dabei auch ihrem Mann Gernot sehr danken, der sie mit seinem angeborenen Humor begleitete und eine qualitativ wunderbare Atmosphäre um sie schaffen konnte bis zum Schluss.

Bewusstsein - Erwachen

Hans Gerber, Übersetzung eines Textes aus dem Ramana-Ashram in Indien



Es dauerte ungefähr sechs Wochen, bis die große Veränderung in meinem Leben geschah. Es war ziemlich plötzlich. Ich saß alleine in einem Zimmer im ersten Stock des Hauses meines Onkels. Ich hatte selten eine Krankheit, an diesem Tag war nichts an meiner Gesundheit auszusetzen, aber eine plötzliche gewaltsame Todesangst überkam mich. Es gab nichts in meinem Gesundheitszustand, was das



erklären könnte, und ich habe nicht versucht, das zu erklären oder herauszufinden, ob es welche Gründe für die Angst gab: Ich hatte einfach das Gefühl, dass ich sterben werde, und begann zu überlegen, was ich dagegen tun sollte. Es kam mir nicht in den Sinn, einen Arzt, meine Ältesten oder Freunde zu konsultieren. Ich hatte das Gefühl, dass ich das Problem selbst lösen musste, da und jetzt.

Der Schock der Todesangst trieb meinen Geist nach innen und ich sagte mir in Gedanken, ohne die Worte wirklich zu

formulieren: 'Jetzt ist der Tod gekommen; was bedeutet es? Was stirbt? Dieser Körper stirbt. Und ich dramatisierte sofort das Auftreten des Todes. Ich lag mit ausgestreckten Gliedmaßen da, als hätte die Totenstarre eingesetzt und die Leiche nachgeahmt, um der Untersuchung mehr Realität zu verleihen. Ich hielt den Atem an. Die Lippen fest geschlossen, damit kein Geräusch entweichen kann und weder das Wort Ich 'noch ein anderes Wort gesprochen werden kann. "Nun", sagte ich zu mir selbst, "dieser Körper ist tot. Er wird steif zum Verbrennungsplatz getragen und dort verbrannt und zu Asche werden. Aber mit dem Tod dieses Körpers bin ich tot. Ist der Körper "Ich"? Er ist still und träge, aber ich fühle die volle Kraft meiner Persönlichkeit und sogar die Stimme des Ichs. Abgesehen davon bin ich ein Geist, der den Körper transzendiert. Der Körper stirbt, aber der Geist, der ihn transzendiert, kann nicht vom Tod berührt werden".

All dies war kein langweiliger Gedanke, sondern er durchdrang mich lebhaft als lebendige Wahrheit, die ich direkt wahrnahm, fast ohne Gedankenprozess. Ich war etwas sehr Wirkliches, das einzig Wirkliche an meinem gegenwärtigen Zustand und all der damit verbundenen bewussten Aktivität. Mein Körper konzentrierte sich auf das Ich. Von diesem Moment an konzentrierte sich das Selbst durch eine mächtige Faszination auf sich selbst. Die Angst vor dem Tod war ein für allemal verschwunden. Die Absorption im Selbst hielt fortan ungebrochen an. Andere Gedanken mögen kommen und gehen wie die verschiedenen Noten der Musik, aber das Ich, das Selbst, 'setzt sich fort wie die grundlegende Sruti-Note, die allen anderen Noten zugrunde liegt und mit ihnen verschmilzt.' Egal, ob der Körper redete, las oder sonst etwas, ich war immer noch auf mich konzentriert. Vor dieser Krise hatte ich keine klare Wahrnehmung meines Selbst und fühlte mich auch nicht davon angezogen. Ich fühlte kein wahrnehmbares oder direktes Interesse an ihm, viel weniger die Neigung, in ihm dauerhaft zu verweilen.

FRISCHE KRÄUTER

Aus dem Buch „Autobiographische Geschichten von Thich Nhat Hanh“

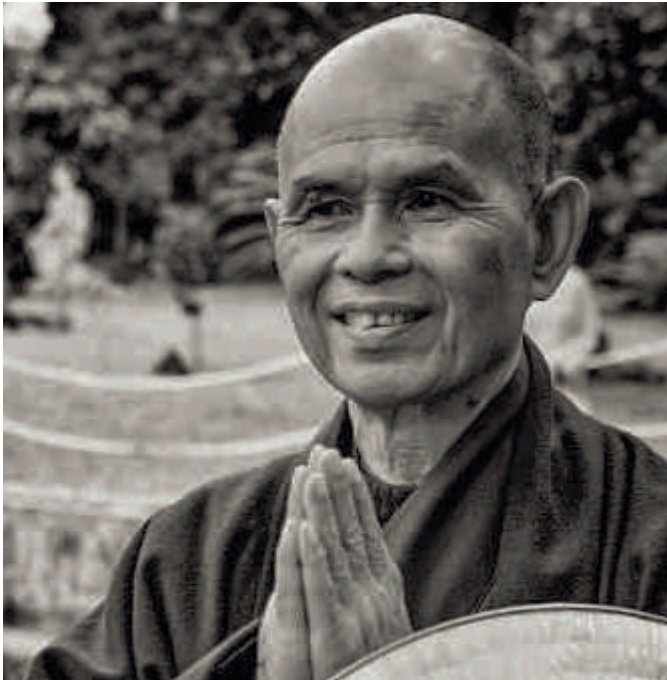
Während des Vietnamkrieges gab es so vieles, um das wir uns sorgen mussten. Bomben fielen Tag um Tag, und viele Menschen starben. Geistig war ich vollkommen damit beschäftigt, wie ich helfen könnte, den Krieg, das Töten und das Leiden zu beenden. Ich glaubte keine Zeit zu haben, um mit den erfrischenden und heilenden Wundern des Lebens in Berührung zu sein. Und deswegen bekam ich nicht das Nährende, das ich so dringend brauche.

Eines Tages kam eine junge Frau, um mich bei unserer Arbeit zu unterstützen. Sie bereitete eine Schüssel mit wohlriechenden vietnamesischen Kräutern zu, den verschiedenen Arten von frischem Grün, das wir bei jeder Mahlzeit in Vietnam essen. Ich staunte über ihre Schönheit und ihr Aroma und nahm einen tiefen Atemzug! Einfach, indem ich diesen Teller frischer Kräuter genoss, stellte sich mein Gleichgewicht wieder her.

Ich hatte geglaubt, keine Zeit dafür zu haben, solche Dinge wie frische, wohlriechende Kräuter wahrzunehmen, doch in diesem Augenblick erkannte ich, dass ich nicht zulassen konnte, so vollkommen in meine Arbeit abzutauchen. Ich brauchte auch Zeit, um zu leben und in Berührung mit den erfrischenden und heilenden Elementen in mir und um mich herum zu sein.

Als Aktivisten haben wir die tiefe Sehnsucht nach Erfolg in unseren Bemühungen, der Welt zu helfen. Doch wenn wir keine Balance zwischen unserer Arbeit und dem was uns nährt, bewahren, werden wir nicht sehr erfolgreich sein. Die Praxis

meditativen Gehens und achtsamen Atems erlaubt unserem Körper und Geist zur Ruhe zu kommen und mit den erfrischenden und heilenden Elementen in uns und um uns in Kontakt zu kommen und das ist für unser Überleben entscheidend!



SICH SELBST SPÜREN

Beitrag von Christian Bruckner und Waltraud Gerber

Aus "Die Botschaft des Ramana Maharshi"

"...die Frage nach dem "Herzen" erhebt sich in dir, weil du dich darum bemühst, die Quelle des Bewusstseins zu suchen.

...Du kannst es nennen, wie du willst: Gott, das Selbst, das "Herz" oder den Sitz des Bewusstseins – Es ist alles dasselbe. Du musst erfassen, dass "Herz" den wirklichen Kern deines Wesens bedeutet und das Zentrum ist, ohne das überhaupt nichts existiert...das ist das Zentrum spirituellen Erlebens; alle Weisen bezeugen das. Dieses spirituelle Herzzentrum ist etwas ganz anderes, als das Blut pumpende, muskulöse Organ, das wir unter dem selben Namen kennen. Das spirituelle Herzzentrum ist kein Organ des Körpers....es ist, DAS, womit du wahrhaftig identisch bist...

In Wahrheit ist das reine Bewusstsein unteilbar. Es hat keine Teile, keine Form und keine Gestalt, kein "Innen" und kein "Außen". Es kennt kein "Rechts" oder "Links". Das "Herz" als reines Bewusstsein, schließt alles ein, und nichts ist außerhalb oder getrennt von ihm;

Aus "Ramana Maharshi Die essenziellen Lehren"

Der verwirklichte Mensch weint mit denen, die weinen und lacht mit denen, die lachen. Er spielt mit denen, die spielen und singt mit denen, die singen. Er bleibt im Rhythmus des Liedes. Was hat er zu verlieren?

Beitrag von Waltraud Gerber:

Im Einen ist alles enthalten, wenn du beginnst wirklich zu sein, beginnst du zu lieben ohne Grund vor lauter Sein. Das hat sich Waltraud dazu gedacht, ja gedacht, lieben zu lernen ist für jeden ein eigener Weg und das ist das Besondere, umsonst sind nicht so viele Wesen geschaffen, aber vielleicht sind wir nur EIN MENSCH? Seltsam, dieser Gedanke macht friedlich, wie eine große Umarmung! Du sagst, das ist nur ein geistiges Gefühl, ja natürlich, aber es lenkt meine kleinen Schritte---



Heilende Lebenskunst

Waltraud Gerber



.....wie kreatives Denken
Zum Bewusstsein des
Des eigenen inneren Reichtums führt

(Schopenhauer, aus dem lesenswerten Buch: Die Schopenhauer-
Kur von Irvin D. Yalom)

„Ein Denken ohne Geländer“, so benennt es Hanna Arendt.
(berühmte Philosophin, die ich sehr schätze, sehenswert der Film
von Margarethe von Trotta als DVD erhältlich!)

Meine Gedanken dazu sind, wie gesund es ist, sich manchmal zu verirren, zum Beispiel im Wald, nach einer Angstminute wird es plötzlich still, man bewegt sich bedächtig langsam und sieht auf einmal rundherum alles ganz genau, als sähe man es zum ersten mal! Dies kann einem in der Stadt schon einige Gassen weiter passieren, oder in der eigenen Wohnung, wenn man etwas verlegtes sucht, was findet da man nicht alles vor und merkt dann seinen Reichtum nicht nur an Staubschichten.....man schlägt ein wieder gefundenes Buch auf und siehe, ein Satz leuchtet entgegen wie eine Offenbarung für stecken gebliebene Gedanken und Aussichten. Eine Frische durchzieht uns im Angestoßen sein in eine Freiheit des Gefühls und des Denkens, hier können

Überraschungen entstehen, hier beginnt unsere intuitive Anlage und Kreativität zu wirken und schenkt uns Mut für ungewohnte Schritte.

Nun zu meiner beliebten Form des Malens aus dem Inneren: Sobald ich mein Atelier betrete und die mir zur Verfügung stehenden Farben sehe, habe ich das starke Gefühl, die ganze Schöpfung sei bei mir zu hause. Das ist mir schon vorweg ein großer Trost, so wie, ich bin mit allem was existiert, verbunden!!!

Ich spüre mich tief einatmen und wähle sehr schlicht eine oder mehrere Farben, die ich spontan ergreife und beginne mit einer, sei es mit den Fingern oder mit breiteren Pinsel, einen Hintergrund zu malen. Das fühlt sich kurz befreiend an, bis ich einhalten muss, weil ich ja doch einen Sinn finden möchte. Dann beginnt eine vorsichtiger Stufe; vielleicht habe ich mir vorher eine Frage gestellt oder es taucht ein Gefühl auf, das mich bewegt und ich will es nicht „normal“ beantwortet wissen, ich möchte eigentlich überrascht werden mit etwas, das tiefer aus mir kommt! Manchmal staune ich, wie ich weiter darauf los male, ohne noch zu wissen was es bedeutet, ich vertraue mich scheinbar einer inneren Führung an. Irgend wann seh ich eine andere Färbung oder etwas wie eine Gestalt darin und gehe dem einfach nach in einer tastenden Weise und auf einmal geh ich dem weiter nach, es verdichtend ohne Glaube an etwas, doch dann auf einmal taucht es so auf, dass ich es nicht mehr verwerfen kann. Das ist dann wie ein Wunder, dass es wird und keiner Korrektur bedarf. Dies empfinde ich wie ein Geschenk, auch vom Können her, weil ich mir nicht so fleißig vorkomme.

Es hat sich gezeigt, dass ich damit auch willkürlich andere Menschen damit anspreche. Dass ich Ausstellungen im ZGH machen kann ist eine wunderbare Gelegenheit und mein Atelier auch zur Verfügung stellen kann für andere, die ich begleite in Prozessen ihres Lebens. Ich bin immer wieder berührt über den

Einfallreicherum unseres Unbewussten, sei es in Träumen wie im täglichen Leben, wo das meiste uns nicht so bewusst ist, wie wir meinen. Das führt mich zurück zu Schopenhauers Ausdruck, wie kreatives Denken zum Bewusstsein des eigenen Reichtums führt---ohne dem, so glaube ich, gibt es keinen Fortschritt, wo immer ich hinschaue!

Ich las einmal in einem Text der Chinesen: ich vertraue den Alten, ich suche dasselbe wie sie, mit meinen eigenen Schritten!



Die Welt der Klangschalen

Klangschalenmassage
und Klangreise

mit Maria Hiraoka
(Peter-Hess-Klangmassagepraktikerin)



Samstag 14. März 2020, 17:00 - 19:00

Ort: Zentrum für geistige Heilweisen, Heilraum
Lerchengasse 15 "Zentrum", 1080 Wien

Unkostenbeitrag: 15,-
Begrenzte Teilnehmerzahl
Anmeldung bei Waltraud Gerber 0660 553 90 80

Jeder Ton oder Laut wirkt auf unsere Psyche und unseren Körper, so auch die obertonreichen Klänge der Klangschalen, die wir an diesem Abend kennenlernen.

Bei einer an den Teilnehmern angewandten „Klangmassage“ erleben wir die Wirkung der am Körper aufgestellten Schalen, die schnell zu tiefer Entspannung führt.

Die anschließende „Klangreise“ mit den Schalen im Raum und einer locker angebotenen Visualisation vertieft unsere Körperwahrnehmung und lässt uns den Alltag mit Abstand betrachten. So erhalten wir neue Kraft für Anforderungen unseres Lebens.

Montag

18:00 – 20:00 Offene Übungsgruppe

Möglichkeit für Heilbehandlungen und Einfühlung.
Heilerinnen und Heiler in Ausbildung üben und besprechen die praktische Arbeit, Erfahrungen mit Hilfesuchenden werden ausgetauscht.
Hans Gerber 0676 5214958 oder Zentrum
Keine Anmeldung erforderlich! € 10,-

18:00 – 19:30 Rasseln und stille Meditation

An jedem letzten Montag im Monat.
Aus der schamanistischen Praxis.
Hans Gerber 0676 5214958
€ 10,-

Dienstag

15:00 – 19:00 Klangmassage

mit Maria Hiraoka (Peter-Hess-Klangmassagepraktikerin)
Terminvereinbarungen: 0650 377 30 82, € 50,- (60 min)
Die auf dem Körper aufgestellten obertonreichen Klangschaalen führen schnell zu tiefer Entspannung auf körperlicher und mentaler Ebene, lösen Stress und führen zu einer vertieften Körperwahrnehmung.

Mittwoch

18:00 – 20:00 Freies Malen aus der Seele

Im Atelier bei Waltraud Gerber
Ich zeichne, male, um heraus zu finden, aus welchen Gedanken und Gefühlen ich gewoben bin!
Dabei möchte ich mich von meinem "Inneren" überraschen lassen, zu welchen Wahrnehmungen es führt!
In dieser Art "Malen" entsteht ein vertieftes Verhältnis zu sich selbst. Dies macht in allem auf und ab wirklich glücklich! "

Es macht mir besondere Freude, andere in dieser Art zu malen, begleiten zu können!
Anmeldung: 0660 553 90 80
€25,- Mitglieder/ €30,- inklusive Material

Donnerstag

19:00 – 21:00 Meditationskreis

bei Waltraud Gerber
Übungen des stillen Gewahrseins
Anmeldung erforderlich! 0660 553 90 80, freie Spende

Weitere Angebote

Familienaufstellung Shiatsubehandlungen von Michael Reiterer

Anmeldung: 0699 19477232 oder reiterer@aha-sys.at
www.aha-sys.at
www.reiterer.wien

Obertongesang

Bernhard Mikuskovics 02612 20011
E-mail: bernhardmikuskovics@gmx.net
www.harmonische-welt.com

Ausbildungen

Es werden Ausbildungen in Geistiger Heilung und Selbstheilung sowie in Einfühlung angeboten.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere homepage oder rufen Sie uns an:

www.geistigeheilweisen.at
Hans Gerber 0676 5214958
hans.gerber@aon.at

Geistiges Heilen

Ein Kurs für Anfänger und
Fortgeschrittene

mit Hans Gerber



Samstag 14. März 2020 10:00 – 18:00

Sonntag 15. März 2020 9:00 – 12:30

Ort: Kärnten, Unterloibl

Beitrag: wird bei Anmeldung bekanntgegeben

Anmeldung: Lieselotte Piskernik 0664 42 18 798 und Ingeborg Ebner
0681 81 55 74 01

Die spirituelle Natur des Menschen entdecken und sie in den Dienst der Schöpfung stellen. Das ist Heilen. Heilen schafft Verbindung mit dem Innersten und ermöglicht die Mitarbeit an der Gestaltung des Lebens. Das Große Bewusstsein bekommt die Möglichkeit des Ausdrucks durch den Menschen.

Zentrum für Geistige Heilweisen 9020 Klagenfurt

Lieselotte Piskernik
04233 2390 l.piskernik@aon.at

Übungsabende

mit Lieselotte Piskernik und Ingeborg Ebner

Donnerstags 18:30 – 20:30

Ort: Couè Club, Karfreitstraße 14/2 (vis à vis Dom)

Anmeldung: 0650 647 0343

Zentrum für Geistige Heilweisen 8075 Hart bei Graz

Ingrid Maria und Franz Moser
0316 491121 moser.zgh@gmail.com

Seminare und Ausbildung zum geistigen Heiler siehe
www.geistigeheilweisen.at

Zentrum für Geistige Heilweisen 9973 Irschen

Annette und Eduard Wallner
0650 6220018 annettewallner@aon.at

Seminare und Ausbildung zum geistigen Heiler siehe
www.geistigeheilweisen.at

Wir freuen uns über unsere neue Zweigstelle in der Obersteiermark:

Zentrum für Geistige Heilweisen 8740 Fohnsdorf

Barbara Zeller
0699 17187787

Übungsabende

Jeden Donnerstag von 17:00 - 18:00 Einfühlung und Selbstheilung
18:30 - 20:30 Übungsabend

Ausbildung

Die zweijährige Ausbildung zur Einfühlung und Selbstheilung beginnt am
4. und 5. April 2020 von 10:00 - 18:00

Einladung zur Mitgliederversammlung in Wien

Freitag 20. März 2020, 17:00

Bei Waltraud im Zentrum für geistige Heilweisen
Lerchengasse 15 "Zentrum", 1080 Wien
Anmeldung bei Waltraud 0660 553 90 80

- Jahresrückblick
- Kassabericht
- Weitere Aktivitäten im Zentrum

IMPRESSUM

Herausgeber und Eigentümerin: Zentrum für Geistige Heilweisen
Waltraud Gerber, Vorstand
Jakob Werner, Schriftführer
Peter Oberleitner, Kassier
1080 Wien, Lerchengasse 15/1
Tel. 01 408 50 54, email: waltraud.gerber@heilende-lebenskunst.at

Eigendruck

Erscheinungsweise zweimal jährlich.

Die von den einzelnen Autoren vertretenen Ansichten müssen nicht den Auffassungen der Redaktion entsprechen.

Die Mitteilungen sind für die Mitglieder und Zeitschriftenbesteller des ZGH bestimmt.

Titelbild: Waltraud Gerber

Verantwortliche Redakteurin: Waltraud Gerber

Schutzgebühr: € 6,-

Mitgliedschaft:

Ordentliche Mitglieder € 40,-/Jahr inkl. Partner-in und Familie,
Sie erhalten Ermäßigung bei Veranstaltungen und bekommen zwei Zeitschriften pro Jahr zugeschickt.

Zeitschriftbestellung € 12,-/Jahr, es werden Ihnen zwei Zeitschriften pro Jahr zugeschickt.

Möchten Sie die Ziele und Bestrebungen des Zentrums für Geistige Heilweisen unterstützen, so würden wir uns darüber freuen und heißen Sie als Mitglied herzlich willkommen.

Konto:

Zentrum für geistige Heilweisen

IBAN: AT16 2011 1826 9793 1100

BIC: GIBAATWWXXX

